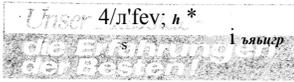


# Die Tierverluste wurden reduziert



Im vergangenen Jahr verendete in unserer LPG (T) „IX. Parteitag“

Steesow, Kreis Ludwigslust, noch jedes achte Kalb. Das war für die LPG keine gute Visitenkarte und machte den Kommunisten keine Ehre. Deshalb drängten wir auf eine Veränderung. Die Senkung der Tierverluste wurde für uns zur Kampfaufgabe.

Hohe Aufzuchtergebnisse, so erläuterten die Genossen in den Arbeitskollektiven, sind eine Grundvoraussetzung für derl weiteren Leistungsanstieg. Jedes Tier, das verendet oder notgeschlachtet werden muß, geht der Versorgung verloren. Noch mehr, es bedeutet, daß kostbare Arbeitszeit umsonst aufgewendet, Futter und Produktionsmittel vergeudet wurden. Um den Genossen zu helfen, noch überzeugender und beweiskräftiger zu argumentieren, erhielt die Genossin Elisabeth Wulf den Parteiauftrag, ständig den Schaden entstandener Tierverluste auf Mark und Pfennig nachzuweisen.

Die Gespräche mit den Genossenschaftsbauern zeigten, daß auch sie eine Wende wollten. Aber es gab Skepsis, mitunter auch noch Gleichgültigkeit. Einige Viehpfleger versuchten zu begründen, daß hohe Verluste in den alten und kleinen Ställen normal seien.

Die Genossen verwiesen auf andere Betriebe des Kreises, die unter den gleichen Bedingungen produzieren, aber bedeutend geringere Verluste aufweisen, und auch auf die in der eigenen LPG vorhandenen guten Erfahrungen. So ist die gute

Arbeit des Meisters Melker Martin Müller und der Kälberpflegerin Waltraud Schulenburg in der Aufzucht hervorzuheben. Es kommt also in erster Linie auf die Haltung jedes einzelnen Viehpflegers zu den Verlusten und eine gute Arbeitsorganisation an.

Die größten Kälberverluste treten in den Milchviehställen auf, also unmittelbar dort, wo die Tiere geboren werden. Die Grundorganisation verstärkte deshalb die ideologische Überzeugungsarbeit unter den Melkern. Sie erläuterte ihnen ihre hohe Verantwortung für die Reproduktion der Viehbestände. Jeder Viehpfleger, so argumentierten wir, wünscht sich gesunde und leistungsfähige Färsen. Das setzt voraus, dem Jungvieh bereits in den ersten Lebenstagen noch im Milchviehstall besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Parteileitung sorgte dafür, daß es nicht beim Reden um bessere Resultate blieb. Sie regte an, den Kampf um die Senkung der Verluste noch stärker in den Wettbewerb und in den Leistungsvergleich zwischen den Stallkollektiven einzuordnen. Jedes Kollektiv übertrug seinem besten Melker die Betreuung der Kälber. Das hat seine Berufsehre angesprochen. Auch durch eine höhere materielle Vergütung wurde ein Ansporn geschaffen. Klar ist heute: Es verdient der am besten, der die wenigsten Verluste zuläßt und die gesündesten Kälber aufzieht.

Die Grundorganisation setzte sich aber auch für notwendige Rationalisierungsmaßnahmen ein, um die schwere Arbeit der Viehpfleger zu erleichtern und die Haltungsbedingungen für die Tiere zu verbessern. In allen Milchviehställen wurden zum Beispiel zwei Kälberabteile eingerichtet. Dies ermöglicht die regelmäßige Desinfektion. Die vorgezogene Rationalisierung machte es aber notwendig, andere geplante Bauvorhaben zeitweilig zurückzustellen. Die

## Leserbriefe

Genossen der Parteileitung und der Betriebsgeschichtskommission dieses Betriebes haben es verstanden, die Bereitschaft der Genossen zur Mitarbeit so zu fördern, daß in relativ kurzer Zeit ein sichtbares Ergebnis vorgestellt werden konnte. Weitere Konsultationen, persönliche Gespräche, Arbeitsberatungen bekräftigten, daß die Hauptaufgabe der Kommission in der Kreisleitung die unmittelbare Hilfe für die Grundorganisationen sein muß.

Ute Bölter  
Politischer Mitarbeiter  
der Kreisleitung Waren der SED

## Vereintes Handeln ist erfolgreicher

Im Zusammenhang mit den Parteigruppenwahlen erarbeiteten mit Unterstützung von Beauftragten der Parteileitung die Parteigruppenorganisatoren die Beschlüsse für die Arbeit der Parteigruppen in der Periode bis zum X. Parteitag. Bereits in diesem Stadium wurden im Betrieb Rauenstein des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ wichtige Aufgaben und Ziele zur Leistungssteigerung durch den Parteigruppenorganisator mit dem staatlichen Leiter

(Meister), dem FDJ-Gruppensekretär und dem Vertrauensmann der Gewerkschaft beraten. Schon damit entschieden sie über die Einbeziehung möglichst vieler Werk-tätiger in die Realisierung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik, bei der Leistungssteigerung, bei der Entwicklung des Neuererwesens und bei der Durchsetzung der Materialökonomie und Energieeinsparung. Der Erfolg der politischen Massenarbeit hängt im wesentlichen davon